# Abschrift der Textlichen Festsetzungen

# – BP Nr. 20 Hand, Teil 1, Kittelburg –

**T e x t**

**1.** Zu diesem Text gehört eine zeichnerische Darstellung.
Die Umgrenzung des Flurbereichs geht aus dem zeichnerischen Teil hervor.

**2.** Der Bebauungsplan Nr. 20 – Hand, Teil 1, Kittelburg – enthält Festsetzungen gemäß Bundesbaugesetz vom 23.06.1960 (BGBl. I S. 341) § 9 Abs. 1 Ziffer 1a, b, e, f, 3, 12 und Abs. 2 in Verbindung mit § 4 der Ersten Durchführungsverordnung zum Bundesbaugesetz vom 29.11.1960 (GV. NW. S. 433) in der Fassung der Dritten Verordnung zur Änderung der I. Durchführungsverordnung zum Bundesbaugesetz vom 21.04.1970 (GV. NW. 1970 S. 299) und § 10 der Bauordnung Nordrhein-Westfalen vom 25.06.1962 (GV. NW 1962 S. 373) in der Fassung vom 27.01.1970, sowie der Baunutzungsverordnung vom 26.06.1692 (BGBl. I S. 429) in der Fassung vom 26.11.1968.

**3.** In dem Bebauungsplangebiet werden Festsetzungen älteren Ortsrechts, die dem Bebauungsplan entgegenstehen aufgehoben.

**4.** Die Ausnutzung der jeweiligen Grundstücke wird begrenzt durch die im Plan ausgewiesenen Flächen innerhalb der Baugrenzen und Baulinien, die angegebenen Grund- und Geschoßflächenzahlen und die Geschoßzahlen. Bei Differenzen zwischen der jeweiligen Grundflächenzahl und der durch die Baugrenzen und Baulinien festgelegten überbaubaren Fläche gilt der geringere Wert.

**5.** Die Flächen der überdachten Kraftfahrzeug-Einstellplätze werden nicht auf die Geschoßflächenzahl angerechnet.

**6.** Soweit im zeichnerischen Teil des Bebauungsplanes nicht anders bestimmt, wird hierdurch festgesetzt:

6.1 Die im Bebauungsplan festgesetzten Dachneigungen sind zwingend.

6.2 Bauliche Nebenanlagen sind nur innerhalb der Baugrenzen zulässig. Hiervon sind ausgenommen: Einzel- und Doppelgaragen, Wasserbecken, Terrassenschutzwände, unterirdische Behälter, Einfriedigungen, Gartenlauben u. ä.

6.3 Aus Gründen der Verkehrssicherheit müssen Garagenöffnungen von Kleingaragen zum öffentlichen Verkehrsraum einen Mindestabstand von 5,00 m haben. Tore von Sammelgaragen müssen zur öffentlichen Verkehrsfläche einen Stauraum von mindestens 20,0 haben.

6.4 Garagen zweier benachbarter Grundstücke im Bauwich sollen in gleicher Dachform, gleicher Traufhöhe und gleicher Flucht aneinandergebaut werden.

6.5 Die in dem Plan eingetragenen Sichtdreiecke an den Straßeneinmündungen sind aus Gründen der Verkehrssicherheit von baulichen Anlagen, Zäunen und Bepflanzungen über 0,80 m Höhe freizuhalten.

## 7. Planverfahren – Bebaunngsplan Nr. 20 – Hand, Teil 1, Kittelburg –

7.1 Der verbindliche Bauleitplan (Bebauungsplan Nr. 20 – Hand, Teil 1, Kittelburg –) ist gemäß § 2 (1) in Verbindung mit den §§ 8 und 9 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) durch Beschluss des Rates der Stadt Bergisch Gladbach vom 02.09.1971 aufgestellt worden.
Bergisch Gladbach, den 02. September 1971
gezeichnet Fröling, Der Bürgermeister

7.2 Der Bebauungsplan Nr. 20 – Hand, Teil 1,Kittelburg – hat gemäß § 2 (6) des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) in der Zeit vom 18.10.1971 bis 18.11.1971 öffentlich ausgelegen.
Bergisch Gladbach, den 18.11.1971
gezeichnet Klatt, Der Stadtdirektor

7.3 Der Bebauungsplan Nr. 20 – Hand, Teil 1, Kittelburg – ist gemäß § 10 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 16.12.1971 als Satzung beschlossen worden.
Bergisch Gladbach, den 16.12.1971
gezeichnet Fröling, Der Bürgermeister

7.4 Der Bebauungsplan Nr. 20 – Hand, Teil 1, Kittelburg – ist gemäß § 11 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) mit Verfügung vom 29.06.1972 genehmigt worden.
Köln, den 29.06.1972
gezeichnet, Der Regierungspräsident

7.5 Die Bekanntmachung der Genehmigung des Regierungspräsidenten sowie Ort und Zeit der Auslegung gemäß § 12 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) ist am 04.12.1972 erfolgt.
Bergisch Gladbach, den 04.12.1972
gezeichnet Fröling, Der Bürgermeister